

**Betreff:** Newsletter Zoo Basel Dezember 2014

**Von:** "Zoo Basel" <presse@zoobasel.ch>

**An:** m.luta@ub.uni-frankfurt.de



## AKTUELLES AUS DEM ZOO BASEL

### Erste Meilensteine auf der entstehenden neuen Elefantenanlage



Im Zoo Basel wird zurzeit die Elefantenanlage „Tembea“ gebaut. Ein neues Haus, Suhlen, Bäder, Duschen, unterschiedliche Gehegestrukturen und Bodenbeläge sollen den Elefantenalltag spannend gestalten. Einige Beschäftigungsmöglichkeiten sind auf der entstehenden Anlage bereits zu sehen. Neue Seile, Tore und Pfosten werden jetzt einem Härtetest unterzogen, „Testpersonen“ sind die Elefanten selbst. Die Eröffnung ist in zwei Schritten geplant, im Frühling 2016 wird das Haus fertiggestellt, knapp ein Jahr danach die Gesamtanlage.

» [Zu den ZOO BASEL News](#)

### Neuer Gorilla-Silberrücken bewährt sich



Der vor drei Monaten im Zoo Basel eingetroffene Silberrücken M'Tongé hat sich sehr gut eingelebt. Die Basler Gorillas fühlen sich jeden Tag wohler mit ihrem neuen Chef. Seine mangelnde Erfahrung als Gruppenoberhaupt macht M'Tongé mit viel Einfühlungsvermögen, Geduld und seiner beeindruckenden Erscheinung wett.

» [Zu den ZOO BASEL News](#)

### **Umbau des Zoorestaurants schreitet voran**



Die Arbeiten für den Umbau des Zoorestaurants sind in vollem Gange. Das Restaurant soll in zwei Schritten eröffnet werden. Im Frühling 2015 wird der Selbstbedienungsteil im Parterre und Anfang Sommer der erste Stock eröffnet. Im neuen Restaurant werden die Gäste durch ein grosses Fenster Aussicht auf die Elefantenanlage haben. Bis zur Eröffnung ist die Verpflegung mit einem provisorischen Restaurationsbetrieb gewährleistet.

» [Zu den ZOO BASEL News](#)

### **Das neue Zoomagazin ist da!**



Das Zoo Basel Magazin erscheint zwei Mal jährlich, Mitglieder des Freundevereins erhalten es nach Hause geschickt, alle anderen Interessierten können es an der Zookasse und im Zooladen für Fr. 3.- erwerben. Die älteren Magazine stehen Ihnen als Download zur Verfügung.

» [Zu den ZOO BASEL Magazinen](#)

### **Verschenken Sie eine Tierpatenschaft**



Auf der Suche nach einem sinnvollen Weihnachtsgeschenk? Verschenken Sie eine Tier-Patenschaft aus dem Basler Zolli.

Sie können eine Patenschaft für ein Zolli-Tier übernehmen oder jemanden zu Weihnachten damit überraschen. So helfen Sie mit, Futter und Pflege des Tieres zu finanzieren.

» [Infos zu den Patenschaften](#)

### **Warum der Zoo seit 1990 aufs Elefantenreiten verzichtet**



Seit 1990 gibt es da Elefantenreiten im Zoo Basel nicht mehr. Welche Überlegungen dahinter stehen und wie sich die Elefantenhaltung im Zolli entwickelt hat, erzählt Elefanten-Kurator und Zootierarzt Stefan Hoby.

» [Zoo Basel auf Youtube](#)

### **Jahresrückblick Senderstörche auf Facebook**



Der Zoo Basel hat zusammen mit ‚Storchschweiz‘ Störche mit einem Sender versehen. Dank diesem kleinen Rucksack können die Flugrouten nachvollzogen werden. Die Daten sollen helfen Erklärungen zu finden, warum die meisten westziehenden Störche nicht mehr nach Westafrika ziehen sondern bereits in Spanien rasten und dort den Winter verbringen.

Über die kommenden Tage bis Ende Jahr posten wir einen Rückblick auf das Storchjahr auf der Senderstorch-Facebook-Seite. Also <https://www.facebook.com/zoobasel.amelios> liken!

### **Zolli-Gumper, der Kinderclub des Freundevereins hat noch Plätze frei**



Hast Du Freude am Zoo und seinen Bewohnern? Möchtest Du gerne mehr darüber erfahren? Bist Du zwischen fünf und zwölf Jahre alt? Dann werde jetzt ein ZolliGumper! Die ZolliGumper treffen sich zu verschiedenen Anlässen über das ganze Jahr verteilt, um mehr über den Zoo Basel und seine Tiere zu erfahren. Blicke hinter die Kulissen oder erlebnisreiche Tierkontakte machen dabei jeden Anlass zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Melde dich jetzt an für das Jahr 2015 und sichere Dir einen Platz im Kinderclub vom Freundeverein Zoo Basel. Alle weiteren Informationen, das Jahresprogramm und das Anmeldeformular findest Du auf der ZolliGumper-Website.

» Zur ZolliGumper-Website

### Dank der Algen in der Wärme



Unterdessen haben sicher die meisten die Heizung eingeschaltet und geniessen die dunklen Winterabende in der Wärme. Wussten Sie, dass Sie diese Wärme zum Teil den Algen zu verdanken haben? Mikroskopisch kleine einzellige Algen (Phytoplankton) waren nämlich die Produzenten des Erdöls und Erdgas, das wir heute nutzen. Es waren Algenblüten, also die milliardenfache Vermehrung des Phytoplanktons, die nach dem Absterben grösstenteils auf den Meeresgrund absanken und sedimentierten. Über Jahrmillionen haben sich diese in Erdöl verwandelt, welches uns heute zur Verfügung steht.

Weitere spannende Berichte zu Meeresthemen finden Sie auf der Ozeanium-Facebook-Seite

<https://www.facebook.com/ozeanium?ref=hl>

Bild: Algenblüten vor Cornwall.

Wikimedia Commons, Lizenz PD-USGOV-NASA.

### Vorbild Pinguin – Energiesparen mit der Idealfigur



So unbeholfen Pinguine an Land sind, so schnell sind sie im Wasser. Grund ist ihr stromlinienförmiger Körper, der gut von Wasser umströmt wird. Der grösste Querschnitt ihres Körpers liegt weit hinten, während die Stirn kreisrund ist und der Schnabel die Spitze bildet. Dieser Körper bildet so wenig Widerstand, dass Pinguine kaum Energie verbrauchen. Mit einem Kilo Krill schwimmen sie 100 km weit. Umgerechnet auf ein Auto entspricht dies 1800 km pro Liter Benzin. Die Idealfigur des Pinguins dient beim Bau von Flugzeugen und Luftschiffen als Vorbild.

Weitere spannende Berichte zu Meeresthemen finden Sie auf der Ozeanium-Facebook-Seite

<https://www.facebook.com/ozeanium?ref=hl>

### Im Zolli-Shop einkaufen und Schneeleoparden in der Natur helfen



Der Snow Leopard Trust setzt sich in den Ländern China, Indien, Kirgisistan, der Mongolei und Pakistan für den Schutz von Schneeleoparden ein.

In diesen Ländern leben 75% aller frei lebenden Schneeleoparden. Es sind nur noch zwischen 4000 und 6500 Tiere. 1981 gegründet, ist der Snow Leopard Trust das weltweit wichtigste Erforschungs- und Schutzprogramm für Schneeleoparden. Die Tiere sind vor allem wegen ihres Fells gejagt, es werden jedoch auch andere Körperteile wie z.B. Knochen für medizinische Zwecke verwendet. Lebensraumverlust und die Jagd durch Bauern, deren Vieh durch die Raubtiere gerissen wird, stellen für die Schneeleoparden eine grosse Bedrohung dar. Die Programmvertreter ergreifen verschiedene Massnahmen, wie z.B. eine Vieh-Versicherung für die lokalen Bauern, wie auch alternative Verdienstmöglichkeiten.

So vertreibt der Snow Leopard Trust Produkte, die von der lokalen Bevölkerung hergestellt wurden. Der Zoo Basel ist einer seiner Abnehmer und verkauft eine Auswahl der Produkte im ZOLLI-Laden.

Der ZOLLI-Laden befindet sich gleich neben dem Zoo Haupteingang. Sie können dort auch ohne Eintrittskarte einkaufen.

» [Informationen zum Naturschutzprojekt](#)

